

Hans-Peter Weiss : 1943-2017

Autor(en): **Mojon, Alex / Breitschmid, Fredy**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Swiss bulletin für angewandte Geologie = Swiss bulletin pour la géologie appliquée = Swiss bulletin per la geologia applicata = Swiss bulletin for applied geology**

Band (Jahr): **23 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

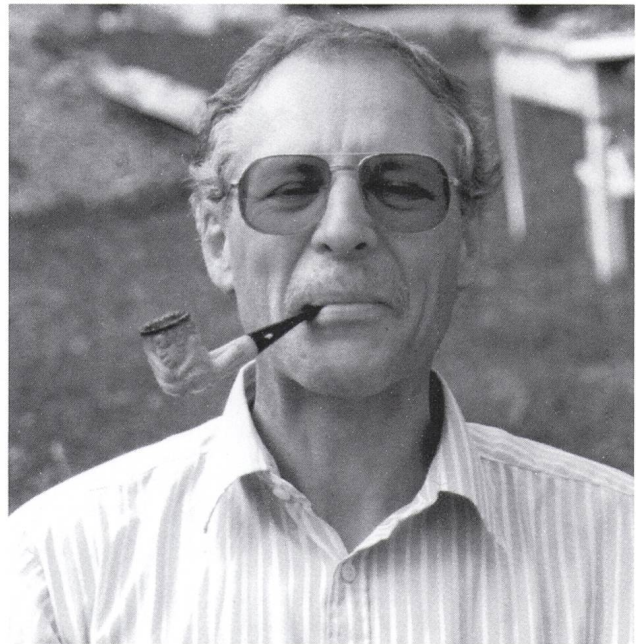
Hans-Peter Weiss

1943 – 2017

Ein geradliniger Denker und ein kritischer Berufspraktiker hat uns verlassen. Als solcher hat er das Leben gemeistert und schliesslich auch sein Sterben. Er hat die traditionelle, lebensverlängernde medizinische Behandlung abgelehnt und durch das Aufnehmen des Schierlingsbechers, im engsten Kreis der Familie, seinem Leiden am Freitag, 13. Oktober 2017 ein Ende gesetzt.

Als gelernter Bauschlosser gelangte Hans-Peter, unterstützt von seiner Ehefrau Maja, im Jahr 1971 auf dem zweiten Bildungsweg zur Maturität. Anschliessend begann er sein Studium der Geologie an der Universität Bern, wo er im Jahr 1977 das Diplom mit einer Arbeit über die rezenten Ablagerungen des Bielersees erhielt. Im Jahre 1980 schloss er das Studium mit der Dissertation «Sedimentologie fluviatiler und lakustrischer Ablagerungen im Oligozän des östlichen Ebrobeckens (Spanien)» ab.

Hans-Peters verantwortungsvolle Grundhaltung zeigte sich in vielen Begebenheiten: Als sparsamer Student und Familienvater war es für ihn klar, dass man zum Exkursionstreffpunkt per Autostopp anreiste. Auf der Fahrt von Bern nach London, Ausgangspunkt der Exkursion nach Südengland, fand er mit einem Studienkollegen eine Mitfahrgelegenheit in einem Sattelschlepper mit Velos an Bord. Der Fahrer wurde kurz vor Rotterdam müde, nickte ein, und das Fahrzeug begann auf der Strasse zu schlendern. Geistesgegenwärtig nahm Hans-Peter von seinem Nebensitz aus das Steuer in die Hand, schubste das Bein des Fahrers, mit welchem das Gaspedal bedient wurde, beiseite, und lenkte den Lastwagen mit Standgastempo zum nächsten Rastplatz, wo er diesen schliesslich mit einem kräftigen Zug der Handbremse zum Stillstand brachte.



In besonderer Erinnerung sind die Anekdoten seiner abenteuerlichen Erlebnisse in Afrika, die er jeweils während den nächtlichen Prüfungsvorbereitungen am Pausenkaffeetisch des Geologischen Instituts leidenschaftlich erzählte: Vor seinem Studium chauffierte Hans-Peter für den französischen Fahrzeughersteller Renault Lastwagen von verschiedenen Seehäfen Westafrikas nach Zentralafrika. Räuberische Wegelagerer, welche an den entlegenen Strassen der Tropenwälder mit erschreckenden Messern auf der Lauer lagen, und die es auf die Barschaft der Fahrer oder gar auf die Fahrzeuge absahen, mussten geschickt ausmanövriert werden. Oft reichte dazu eine ausgeklügelte Voodoo-Geister-Inszenierung. In Panne geratene Camions, die insbesondere während den Fahrten durch die holperigen Sandpisten der Wüsten an Achsen, Blattfedern oder Rädern Schäden annahmen, wurden von französischen Fremdenlegionären zu deren Wüstenforts abgeschleppt, wo sie geschickt repariert wurden – selbstverständlich unter Mithilfe des fachkundigen Bauschlossers Hans-Peter.

In seiner beruflichen Entwicklung war er von 1980 bis 1987 in zwei grösseren Schweizer Geologiebüros angestellt. Dann anschliessend gründete er sein eigenes Beratungsbüro in Muri BE. Mit dem Leistungsangebot in den Bereichen Geologie, Geotechnik, Grundwasser und Umwelt war er mit seinem «Einmannunternehmen» für eine breite Kundschaft tätig, nämlich für das eidgenössische Militärdepartement für die Sanierung kontaminierter Areale, und im Bereich Geotechnik und Grundwasser für verschiedene Kantone, Gemeinden und Ingenieurbüros. Spektakulär und medienwirksam war seine Mitwirkung in einem Team von Geologen für den geotechnischen Auftrag in Spiez, dem eine Gasexplosion in einem Reihen-Einfamilienhaus im Bürg-Quartier vorausgegangen war. Die Untersuchungen hatten ergeben, dass dort Erdgas in tiefer gelegenen Formationen vorkommt, das durch Bohrlöcher für die Wärmepumpen-Erdsonden an die Oberfläche gelangen kann. Unter seiner Leitung wurde denn auch das entsprechende Massnahmenpaket mit Entlastungsbohrungen und Abfackelungen implementiert (Publikation im Swiss Bulletin für angewandte Geologie, 56/1990). Seine erfolgreichen Gutachten basierten stets auf einer gepflegten, verständlichen und klaren Sprache. Seine beruflichen Erfahrungen gab er gerne als Dozent an Berufs- und Ingenieurschulen weiter.

Mit ihm befreundete Studienkollegen, seine Kunden, insbesondere aber seine Familie werden Hans-Peter ein ehrwürdiges Andenken bewahren.

Alex Mojon, Fredy Breitschmid